

Platzwechsel im Reichstage. Für den am 19. Februar zusammentretenden Reichstage werden jetzt die Vorbereitungen im Ballot-Vau eifrig betrieben.

Das badische Musterlände und das Handwerk. Ein Erlass des badischen Oberschulrates weist auf den Mangel an geeignetem Nachwuchs insbesondere beim Handwerk hin.

Die deutsch-amerikanischen Handelsvertragsverhandlungen. Ueber die deutsch-amerikanischen handelspolitischen Abmachungen, die ihr schwere Sorge bereiten, läßt sich die agrarische „Deutsche Tageszeitung“ von besonderer Seite folgendes schreiben:

Aus Newyork ist gemeldet worden, daß die Regierung der Vereinigten Staaten dem Senat in einer außerordentlichen Tagung einen Reziprozitätsvertrag mit Deutschland vorlegen will.

Im Automobil*)

„Und wenn nun der 25. Januar kommen wird, dann bitte ich die Wähler, sich dieses Abends erinnern zu wollen.“

So etwa waren meine letzten Worte in der Wahlversammlung eines württembergischen Dorfes, dessen bauernbändlerische Grundstimmung mir aus den Ziffern fehlerhafter Wahlen von vornherein bekannt war.

Ich wachte also, daß ich heute keine großen Eroberungen gemacht hatte. Andere Tage waren besser gewesen, in anderen Orten waren die Redungen freier und wärmer.

„Leben Sie wohl!“ Das Automobil steht vor der Tür und brummt und schnurrt und seine zwei großen Lampen leuchten in die Nacht hinein.

*) 206 der. 617

den Verhandlungen nichts würde, offenbar den Weg zu einer anderweitigen Verständigung offen halten, zur Verlängerung des bestehenden Provisoriums vielleicht.

Und wahrscheinlich macht sich bei diesen Verhandlungen im Reichstage die Schwächung der Linken zum erstenmale recht fühlbar.

Eine englische Marinestation in Südwestafrika.

In aller Stille ist England damit beschäftigt, in Südafrika eine bedeutende Marinestation anzulegen. Da im Falle eines Krieges zwischen Großbritannien und einer anderen Macht der Suez-Kanal ohne Zweifel für den Verkehr geschlossen und blockiert werden würde,

unter vollem Dampf von Gibraltar nach Simonstown fahren, selbst ohne unterwegs Kohlen einzunehmen, wenn solche in St. Helena und Ascension nicht erhältlich sein sollte.

Mit der Frage der südafrikanischen Marinestation eng verknüpft ist ohne Zweifel die von der britischen Admiralität angeordnete neuerliche Vermessung der afrikanischen Küste zwischen dem Ausgang des Oranjestromes und der Delagoa-Bay.

Der chinesische Flottenplan.

China will eine moderne Flotte bauen. Nach einer Meldung der Londoner „Tribune“ aus Shanghai geht man in China mit der Absicht um, vier Geschwader mit entsprechenden Flottenstationen zu schaffen, für die nachstehende Punkte in Aussicht genommen sind:

Tages-Chronik

Berlin, 9. Febr. Wie die Tägliche Rundschau hört, hat Kolonialdirektor Dernburg 10 1/2 Millionen Mark eingeplant, um auf seiner Afrika-Reise, die er sofort nach Eröffnung des Reichstages im Reichstag antreten wird, zu begleiten.

Berlin, 10. Febr. Der Kaiser empfing heute Mittag im Schloß das Präsidium des Herrenhauses und sodann das Präsidium des Abgeordnetenhauses.

Aber wer kann das gleich von jedem Dorfe sagen? Er war „Untertan“, aber seine Freiheit war, daß er etwas künstlerisches schaffen konnte.

Vor mir sitzt der Automobilfahrer. Er hat unser Leben in der Hand, aber sein eigenes Leben ist auch dabei. Es besteht die stärkste Harmonie des Interesses, an der Sicherheit des Fluges.

So hängt Liberalismus und Sozialismus zusammen, beide fahren auf dem Automobil „Industrie“. Es mag dieser Vergleich nicht in jeder Hinsicht passen.

Da öffnet sich die Fläche! Die Felder breiten sich rechts und links und lassen den Wind über sich hinziehen. Hier arbeiten die Männer, zu denen ich morgen reden werde.

„Verzeihung!“ Der Wagen bekommt einen Ruck nach rechts. Die Straße ist glatt gefroren und die Räder rutschen. Vorsicht! Da taucht aus dem dichten Grau die Postkutsche auf.

So wogen die Gedanken, während Ort auf Ort vorbeizieht. Eudlich kommt die letzte, lange, glatte Straße. Das rollt! Da fällt mir der Herr ein, der vor einigen Tagen in der Versammlung sagte: „ich lasse mich nicht von Herrn Raumanns Automobil spannen.“

Raumann.

* Am letzten Sonntag hielt der Coang. Kirchenchor im Gasthaus zum kühlen Brunnen seinen Familienabend ab. Noch nie war der Besuch ein so starker wie diesmal, sodass die Räumlichkeiten des kühlen Brunnen dicht besetzt waren. Das Programm, welches ein sehr reichhaltiges war, bot viel Schönes. Gleich zu Anfang sang Fräulein Vöhner eine Arie aus „Der Freischütz“ vor, welche zeigte, daß viele Mühe und Arbeit dran gewendet war. Die gemischten Chöre fanden allgemeinen Beifall. Die Sopran solo des Fräulein Schwiggäbele, sowie Bariton solo des Herrn Sekretär Kibel hatten sich eines jabelnden Beifalls zu erfreuen. Das humoristische Duett „Vergangene Zeiten“ sowie „Die Zwei Dorfschönen“, erstes von Fräulein Schüll und Großmann, letzteres von Fräulein Vöhner und Schmid ausgeführt, waren dankbare Vorstufungen, welche das wiederholte Auftreten verdienten. Alles in allem war das Arrangement des Herrn Dirigenten Wörner ein vorzügliches und befriedigt ging gewiß jeder-mann nach Hause.

Kaffee und Nierentätigkeit. Den Einfluß des Koffeins auf die Niere, besonders auf die Diurese (über-mäßige Harnabsonderung) behandelt Privatdozent Dr. med. Ernst Frey in einer Arbeit „Der Mechanismus der Koffein-diurese“. Da die Frage hygienisch von großer Bedeutung ist, so dürfte das Resultat der Frey'schen Untersuchung wohl allgemeines Interesse beanspruchen. Dr. Frey fand, auf Grund der von ihm angestellten Versuche, die Ansicht Voewi's bestätigt, daß die Steigerung der Zirkulation in der Niere die einzige oder mindestens die bei weitem wirksamste Ur-sache der Koffeindiurese ist, daß die gesteigerte Harnabsonder-ung demnach durch eine Gefäßerweiterung zustande kommt. Nach fortgesetzten Koffeingaben wird die diuretische Wirkung immer geringer; es tritt dann eine „Ermüdung“ der Niere ein, sodaß die Niere immer weniger Harn abscheidet und unter den späteren Koffeingaben sich immer weniger aus-dehnt. Es zeigt sich eben auch bei der Niere die charakte-ristische Wirkung des Koffeins, wie sie beim Herzmuskel

beobachtet wurde, nämlich zuerst die Tätigkeit des betreffen-den Organes unnatürlich preisgebenartig zu steigern und zu forcieren, um hinterher eine desto größere Erschlaffung und Schwäche zu verursachen, die mit der Zeit die ganze Funktionskraft des Organes in Frage stellen kann. Mancher eingefleischte Kaffee-Trinker, dessen Nierentätigkeit zu wünschen übrig ließ, ahnte wohl bisher noch nicht, daß er eine solche Störung des Wohlbefindens seinem Lieblingsgetränk zu ver-danken habe. Auch diese physiologische Entdeckung mahnt also zur Vorsicht in Bezug auf den Kaffee-Genuß.
Durch Verleihung der Staatsmedaille der Freien Hansestadt Bremen wurde die bekannte Maggi-Gesellschaft auf der Kochkunst-Ausstellung Bremen ausgezeichnet. Gleich-zeitig erhielt sie für ihre hervorragenden Leistungen den Großen Preis des Deutschen Gastwirtsverbandes.
 Druck und Verlag der Bernh. Hofmann'schen Buchdruckerei in Wildbad. Verantwortl. Redakteur: E. Reinhardt, daselbst.

Bekanntmachung.

Nachdem die Steuerumlage pro 1. April 1906/7 vollzogen ist, erfolgt derzeit die Ausgabe der Steuerzettel. Nach dem vom Kgl. Ober-amt Neuenbürg genehmigten Stadtpflege-Etat kommen an Gemeinde-steuer zur Erhebung:

a. 7% des gemeindesteuerpflichtigen Grund- Bes. Gebäude- und Gewerbesteuer und

b. 50% der Einheitsätze der staatlichen Einkommensteuer.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche Beiträge zur landwirt-schaftlichen Berufs-genossenschaft zu entrichten haben, werden da-rauf aufmerksam gemacht, daß diese Beiträge ihrem ganzen Betrag nach zur Zahlung fällig sind und daß mit der Zustellung der Steuerzettel die Aufforderung zur Bezahlung der Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufs-genossenschaft verbunden ist. Der Beitragspflichtige kann binnen der vom Tage der Zustellung des Steuerzettels an laufenden Frist von 2 Wochen gegen die Aufstellung des Umlagebetreffs Beschwerde an das Kgl. Oberamt erheben. Die Beschwerde muß bei der Gemeindebehörde eingeleitet werden. Die Umgehung derselben oder die Versäumung der Frist hat den Verlust des Beschwerderechts zur Folge.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß diese Beschwerde nur hinsicht-lich der Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufs-genossen-schaft zulässig ist.

Wildbad, den 11. Februar 1907. Stadtschultheißenamt: Vöhner.

Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Eigentümer kommen am nächsten Montag, den 18. Februar ds. Js. vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Grundbuchamt zur Versteigerung:

Parz. Nr. 8/1 — 7 ar 88 qm Acker im Straubenberg mit einer Haussteuer,

Parz. Nr. 8/2 — 9 ar 53 qm Acker im Straubenberg,

Parz. Nr. 9/1 — 5 ar 28 qm dito das.

Nähere Auskunft erteilt Herr Stadtschultheiß Vöhner hier. Den 11. Februar 1907

K. Grundbuchamt: Oberdorfer.

Für kommende Bedarfszeit empfehle

Damenkleiderstoffe

in schwarz u. farbig, in den neuesten Dessin in allen Preislagen, Blumenstoffe, Velours für Kleider und Manteaus, Unterrockflanelle, Schürzenzeuge, 1,20 Mtr. breit, von 50 Pfg. an per Meter.

Baumwollflanelle

in unerreichter Auswahl, von 35 Pfg. an per Meter.

Bettbarchente, Drille, Kölsche, Damaste, weiß und bunt.

Flacpique, Halb- und Rein-Leinen in allen Breiten in den solidesten Marken.

Bett-, Reise- und Bügeldecken, Herren- u. Damenwäsche, Krawatten, Schürzen in allen Größen u. Façons in kollossaler Auswahl. Trikotagen, Strumpfwaren, Jagdwesten, Wollgarne, Taschentücher. Ferner ein großer Posten

Betttücher

weiß u. bunt, von Mf. 1.40 an per Stück.

Ph. Bosch, Wildbad.

P. S. Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit meinem Schwager bietet auch jeder Konkurrenz die Spitze.

— Bei Zahlung innerhalb 30 Tagen 5% Rabatt. —

Ausverkauf.

Von heute an halte ich einen Ausverkauf, wegen Aufgabe folgender Artikel:

Damen- und Kinderwäsche, Waschlappen, Strümpfe, wollene Damenwesten, wollene Kinder-Röckchen, Eckarpes, Sweaters, Hauben, Mützen, Jäckchen, Handschuhe, Schürzen für Damen und Kinder. Alles zu spottbilligen Preisen.

NB. Garnierte Damenhüte werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Gustav Kuch, Hauptstr. Nr. 116.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdruckerei.

Frohe Botchaft für Hals- und Lungenleidende

Bemerkenswerter Brief eines hervorragenden praktischen Arztes.

Es gereicht uns zur ganz besonderen Genugtuung, aus der großen Reihe der täglich bei uns einlaufenden Anerkennungs-schreiben (speziell das nachstehende, aus der Feder eines praktischen Arztes, veröffentlicht zu dürfen:

Wien, den 17. November 1906.

Habe Ihren vielbewährten „Johannis-Tee“ bei vielen Fällen von chronischem Bronchialkatarrh mit promptem Erfolge verwendet. Da auch ich an einem lästigen Bronchialkatarrh seit 2 Jahren leide und durch die hinzukommende Atemnot nahezu berufsunfähig wurde, so entschloß ich mich, Ihren „Johannis-Tee“ selbst zu trinken. Und siehe da, die Atemnot verschwand schon nach einer Woche. Nach dreiwöchigem Gebrauche Ihres „Johannis-Tees“ ist auch der hartnäckige chronische Bronchialkatarrh geschwunden, sodaß ich wieder berufsfähig bin. Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen diesen außerordentlichen Erfolg Ihres Tees, dessen Wirkung ich somit an eigenen Körper zu beobachten Gelegenheit hatte, der Wahrheit gemäß mitzuteilen. Diese Wirkung bestätigt auch die im „Therapeutischen Zentralblatt“ veröffentlichten Erfahrungen. Ich er-mächtige Sie gerne, zum Wohle zahlreicher anderer Kranker, den Ihnen geeignet erscheinenden Gebrauch von diesem Schreiben zu machen.

Mit vorzüglicher Hochachtung Dr. med. Rudnik.

Abgesehen von einer ganzen Anzahl ähnlicher aus der Feder her-vorragender Ärzte stammender Urteile, besitzen wir noch ca. 7000 glänzende Anerkennungs-schreiben von Patienten, die uns im Laufe der Jahre vollständig unangefordert zugegangen sind und in denen durchweg der „Johannis-Tee“ gelobt wird. Eine große Zahl dieser Briefe stammt von Lungenschwindsüchtigen, die fast ein-stimmig berichten, daß schon nach kurzem Gebrauche des Tees eine Besserung ihres Bestehens eingetreten sei. Eine weitere, nicht minder große Zahl von Dank-schreiben rührt von Patienten her, die an chronischen Katarrhen, altem Husten, chronischer Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, chronischer Bronchitis u. gelitten haben und die bekunden, daß das Mittel mitunter geradezu verblüffend gewirkt habe.

Trotzdem wünschen wir, daß jeder Patient sich selbst davon über-zeugen möge, ob unser Johannis-Tee, (hergestellt aus den Blättern und Blüten der Galeopsis oeroleuca vulcania und zufolge einer Kaiserl. Verordnung vom 22. Oktober 1901 dem freien Verkehr überlassen) das ihm von so vielen Leidenden gespendete Lob auch wirklich verdient und laden wir daher wiederholt zu einem kostenlosen Versuche ein. Wir bieten jedem kostenfreie Probe an, der seine Adresse ein-schickt und seinem Briefe 20 Pfennig für Porto zc. beifügt. Die Zusendung erfolgt alsdann post-wendend franko. Jeder Probe wird absolut unentgeltlich eine ausführ-liche Broschüre beigelegt, in der zahlreiche notariell beglaubigte Heil-berichte und Dank-sagungen abgedruckt sind.

Möge jeder, der an einem chronischen Katarrh, altem Husten, chronischer Heiserkeit, Asthma, Verschleimung, chronischer Bronchitis oder gar Lungenschwindsucht erkrankt ist, in seinem eigenen Interesse von diesem Angebot Gebrauch machen. Er wird den kleinen Versuch, der ihm dazu noch kostenlos angeboten wird, nie be-reuen.

Der Johannis-Tee ist weder in Apotheken, noch in Drogerien sondern ausschließlich nur bei uns zu haben.

Brockhaus u. Co., Berlin-Halensee.

Für Brautausstattungen

sowie bei sonstigem Bedarf von Möbeln empfehle ich zu billigsten Preisen alle Sorten

Polster- u. Schreiner-möbel, Betten usw.

Es sollte daher niemand versäumen, vor Einkauf von Aussteuer-Möbel mein großes Lager zu besichtigen und sich über die Ware und Preise zu informieren.

Eigene Polsterei und Schreinerei.

Reinhard Sickinger Pforzheim

Möbel- und Aussteuer-geschäft
 Waisenhausplatz 8.

Junges, fettes
Kuhfleisch
 das Pfund zu 66 Pfg., empfehlen Karl Eitel, Frh. Wandpflug.

Warnung.

Ich warne hiermit jedermann, daß läppische Gespräch, ich hätte den Anker künstlich erworben, nachzu-ahmen, andernfalls ich jeden Ver-breiter gerichtlich belange.

Fr. Keifer.

la Berliner Pfannkuchen Fastnachtsküchle

bei Bäcker Bechtle.

Flechten

offene Füße

RINO-SALBE

gut und schön gestrickt, empfiehlt Frau Flaschner Beck.

Im Maschinenstricken von Strümpfen zc. empf. sich die Obige.

Fertige Strümpfe, Socken, Längen, Kinder-Strümpfe mit Knieverstärkung, Kinder-Kittel,

gut und schön gestrickt, empfiehlt Frau Flaschner Beck.

Im Maschinenstricken von Strümpfen zc. empf. sich die Obige.

Kieler Bücklinge

sind eingetroffen bei Herrn. Großmann, Telefon 28. Delikatessen.

Malz-, Honig-, Eibisch-Bonbons,

bestes Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit, empfiehlt Frh. Bechtle.

Landleute und Städter kaufen

Schuhwaren mit Vorteil in Pforzheim am besten und billigsten in Leo Mändle's Schuhfabriklager Deimlingstr. Ecke Marktplatz.

Reparaturen billigst und gut.

Prima amerikanische Dampf-Aepfel empfiehlt Chr. Batt.

